

memo:

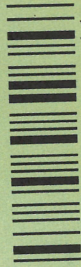
Termine 2005/2006

Stand 01.09.05

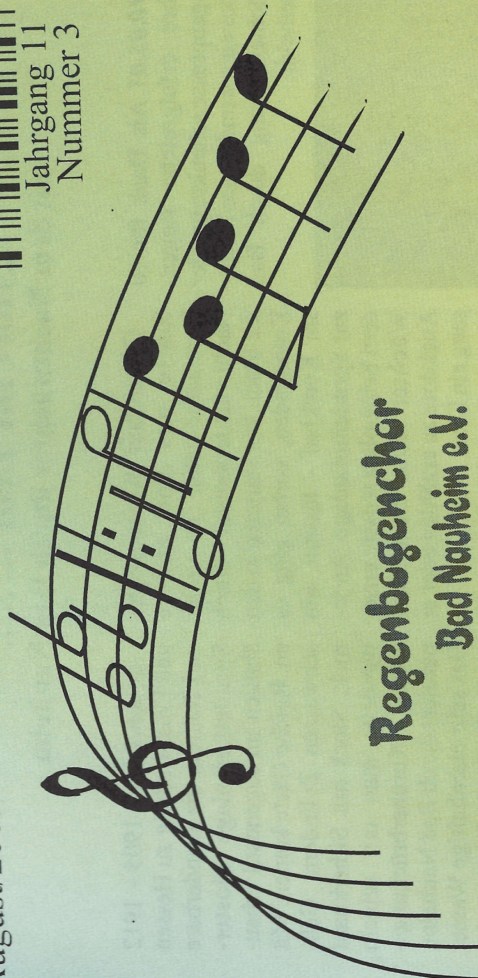
Feststehende Termine des Regenbogenchores:

Samstag	17. Sept. 10.00 bis 15.00	Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor	Aliceplatz Bad Nauheim
Montag	26. Sept. 20.00	Zusatzprobe Angebot an den Chor	Waldorfschule
Mittwoch	28. Sept. 20.00	Herbstauftritt	Kurparkklinik Bad Nauheim
Donnerstag	29. Sept. 20.00	Zusatzprobe Angebot an den Chor	Waldorfschule
Dienstag	04. Okt. 20.00	Zusatzprobe Angebot an den Chor	Waldorfschule
Donnerstag	06. Okt. 20.00	Zusatzprobe Angebot an den Chor	Waldorfschule
Sonntag	09. Okt. 10.30	Matinee "Colours of the rainbow"	Trinkuranlage Bad Nauheim
Sonntag	09. Okt. 18.00	Soiree "Colours of the rainbow"	Hessenpark
Sonntag	11. Dez. 10.00 11.15 14.30. 16.30	4 Adventsauftritte für alle, die daran teilnehmen wollen	Harvey-Klinik Parkklinik Parkinson-Klinik Kurpark-Klinik
2006			
Samstag	28. Jan. 19.00	Mitgliederversammlung	Bad Marienberg
Freitag Sonntag	03. März bis 05. März	Probenwoche	

August/2005



Jahrgang 11
Nummer 3



Regenbogenchor Bad Nauheim e.V.

REGENBOGEN PRESSE

„Hört Ihr Leut“
mit dem Nachwächter durch Bad Nauheim
Seite 2-3

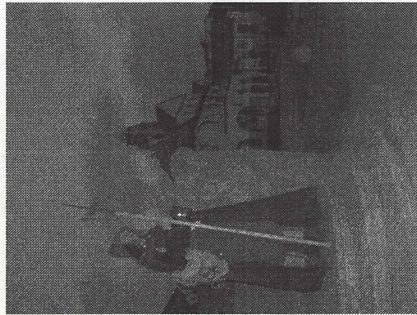


Seite 8-10

Chor

„Hört Ihr Leut“ mit dem Nachtwächter durch Bad Nauheim

10.05.05 Als Dank für 10 Jahre erfolgreiche Regenbogenpresse schenkte uns der Chor eine wunderbare Nachtwächterführung durch Bad Nauheim.



Imposante Erscheinung:
Werner Euler (von
Friedberg verschmäht)

Georg, Martina, Ulla, Tanja, Bernd, Danielle und ich starteten den anbrechenden Frühlingsabend mit einem leckeren italienischen Abendessen in den Kolonnaden. Schon in Stimmung fiel die Entscheidung 5 vor 9 (21.00 Uhr) schwer, ob wir das Lokal verlassen oder noch 1 L Wein bestellen oder vielleicht noch 1 L Wein mitnehmen!?

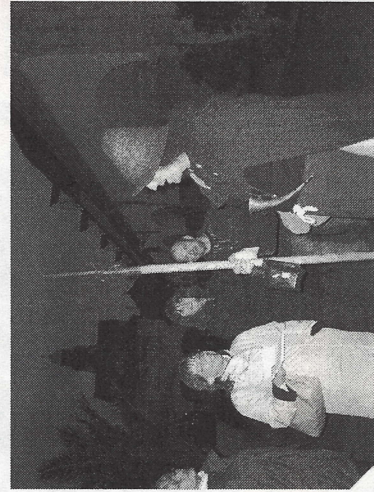
OK, wir entschieden uns pünktlich um 21.00 Uhr die Nachtwächterführung mitzumachen und brauchten es nicht bereuen.

In den Jahren 1905 - 1912 ließ Ernst-Ludwig zu Hessen und Bahrein die wunderbare Sprudelhofanlage klosterähnlich im Jugendstil erbauen. Reiche Gäste kamen. Mit schwarzen Zylindern, Gehrock, Stock mit Silberknäuf wandelte man mit seinem KUEP (Kurtüberbrückungspartner) durch Bad Nauheim. Das sehr eisenhaltige Wasser wurde für die Badekuren eingesetzt.

Das Wilhelm G. Kerckhoff Institut verdankte seinen Namen seinem Gönner. Der Amerikaner Wilhelm G. Kerckhoff war ein Kurgast mit Herzleiden in Bad Nauheim. Er verfügte in seinem Testament 1 Mio. Dollar für Bad Nauheim, die 1931 für den Bau des Instituts verwendet wurde. Heute untersteht das Institut dem Max-Planck-Institut. 1920 war sogar Albert Einstein in Bad Nauheim zugegen.

**„HÖRT IHR LEUTE
LASST EUCH SAGEN,
UNSERE UHR HAT
NEUN GESCHLAGEN.
BEWAHRT DAS FEUER,
BEWAHRT DAS LICHT,
DAMIT UNSENER
STADT KEIN UNGLÜCK
GESCHIEHT.“**

Er berichtete von den Wasserbohrungen in 150 m Tiefe im Jahr 1841. Leider fand man damals kein Wasser. Erst 5 Jahre später zwischen dem 22. und 23.



„Hört Ihr Leut ...“

Wir schlenderten weiter über die Kurstraße zum Solgraben. Teile von der Sole aus dem großen Sprudel flossen in den Solgraben, wurden gesammelt in einem großen Becken und versorgten die Gradierbauten mit Wasser.

Der Nachtwächter machte weiter mit uns Station bei der Stadtbücherei, dem in 1902 erbauten ehemaligen Inhalatorium. Während der Weltkriege diente es als Lazarett, danach als Haus der Gesundheit und heute als städtische Bücherei.

Singend „Hört Ihr Leut ...“ ging er mit uns weiter zum Gradierbau I und erläuterte uns das Prinzip der Salinen. Das Wasser des Solgrabens lief in das Sammelbecken, von dort zum Gradierbau, wurde nach oben gepumpt und lief dann über Schlehen- und Schwarzdorngehölz hinab. Dabei gab es den hohen Salzgehalt als gute Atemluft ab. In Bad Nauheim wurden 23 Gradierbauten in den Jahren 1716-1732 erstellt.

Von dort gingen wir weiter über den Elvis-Presley-Bv. bis hinter die Dankeskirche. Viele berühmte Persönlichkeiten besuchten neben Elvis die Stadt Bad Nauheim. Z.B. Kaiserin Sisi weilte 1898 mit 7 verschiedenen Krankheitsbildern zur Genesung in Bad Nauheim. König Ibn Saud und die Wüstensöhne residierten in der Stadt.

Unser Nachtwächterrundgang endete in der Trinkkuranlage, die in den Jahren



1909-1912 ebenfalls im Jugendstil erbaut wurde. Hier weilte der Kurgast bei einer Wassertrinkkur am Ludwigsbrunnen, Karlsbrunnen oder Kurbrunnen. Der Aufbau der Anlage erfolgte in einem besonderen Stil mit 7 konzentrischen Kreisen.

Noch einmal ließ Werner Euler sein Lied „Hört Ihr Leut...“ vor

der großen Konzertmuschel und dem Wasserbecken mit besonderem Klang ertönen. Er ist ein Nachtwächter voller Überzeugung und vertritt die Kurstadt in der Europäischen Nachtwächter- und Türmerzunft.

Im Zusammenhang mit der Landesgartenschau 2010 wird es vermutlich zu einem Treffen der Europäischen Nachtwächter und Türmer in Bad Nauheim kommen.

Dafür will Werner Euler sich bei entsprechenden Gremien der Stadt verwenden. Er überlegt auch den Regenbogenchor in sein Programm einzubauen.

Zur Auskehr des Abends machten wir noch einen Abstecher in Willi's Pub und führten bei Erdbeerbowle hochtrabende Reden über „Reduzierte Vollzeitkräfte, Klienten, Oberflächenstechniker und Kranken- und Gesundheitspflegerin U. Herbert.....usw.“ Also, was man doch mit ein bisschen Stimmung für ein dummes Zeug schwätzen und dabei einen so wunderbaren Abend haben kann, das berichtete euch Birgit im Namen des Redaktionsteams.



Vielen Dank von uns allen für die schöne Idee mit der Nachtwächterwanderung. Wir haben viel Spaß gehabt.

Vielen Dank von uns allen für die schöne Idee mit der Nachtwächterwanderung. Wir haben viel Spaß gehabt.

B.O.

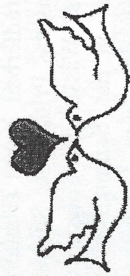
nachgefragt - angehört - engagiert!

Anfang des Jahres wurde Martin von einem jungen Pärchen gefragt, ob der Regenbogenchor anlässlich ihrer Trauung im Juni singen könnte. Sie hätten sich schon einige Chöre angehört, waren jedoch von keinem Chor wirklich überzeugt. So kamen die Beiden zu einer Chorprobe und hörten sich 2-3 Stücke an, um uns sofort danach zu engagieren.

Einen schöneren Tag für ihre Hochzeit hätten sich die Beiden wirklich nicht aussuchen können. Blauer Himmel, bestückt mit einzelnen weißen Wattewölkchen, schönen Sommerhimmel entlassen wurden.

Wir freuten uns, an solch einer schönen Trauung beteiligt gewesen zu sein und würden dem jungen Paar alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

Ulla He.



Aufgeschnappt

Ulla He.:

Sag mal Michl, wo waren denn bei unserer Hochzeit meine weißen Täubchen?

Michl:

Weiß Tauben waren aus, es gab nur schwarze Raben!



Der Chor macht auch für Geld:

Weil auch mal gefragt wird was es kostet, wenn der Regenbogenchor gebucht wird, wollen wir hier mal wieder die Preise bekannt geben:

- Fremde: 45 Min 180,-€
- 30 Min 150,-€
- Verwandte eines Chormitgliedes 30 Min 110,-€
- Chormitglieder: kostenlos

Sonderkonditionen und Programmgestaltung auf Anfrage

Wie verbindet man Kunst, Lyrik und Gesang



Monika Keichel vor dem Chor

10.06.2005: Knappe Antwort: Indem man eine Finissage von Frau Cerna besucht.

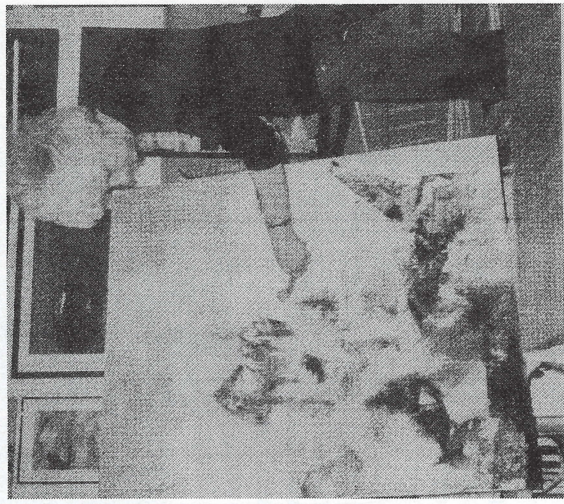
Da Frau Cerna ein langjähriger, treuer Fan unsere Chores ist, haben wir es auf ihre Anfrage hin natürlich relativ kurzfristig möglich gemacht bei Ihrer Finissage zu singen. Frau Cerna ist im privaten Leben eine begeisterte Malerin und hatte eine eigene Ausstellung, die wir mit unserem Gesang umrahmen sollten. Wir zogen nach dem Einsingen in das Café Romantik ein und suchten uns gegenüber des kleinen Buffets, auf dem tschechische Häppchen drapiert waren, ein Plätzchen zum Singen.

Frau Cerna begrüßte alle Anwesenden in ihrer gewohnt liebenswürdigen Art. Anschließend bot Frau Monica Keichel eine Reihe von Gedichten und literarischen Kleinigkeiten dar. Danach war unser Chor dran

sein Bestes zu geben. Dies ist nicht besonders schwer, wenn man in das Gesicht von Frau Cerna blickt und auf eine große Woge der Begeisterung stößt. Aber dann war da noch eine unerbittliche Standuhr. Sie erschwerte den Gesang nur unwesentlich, doch die Uhr hatte noch nicht gehört, dass man zu einer bestimmten Zeit auch nur eine bestimmte Anzahl von Schlägen absondern sollte. Nach 30 Schlägen habe ich aufgehört zu zählen aber das Schlägen wollte und wollte nicht aufhören doch irgendwann war endlich Schluss. Nach unserem Auftritt war die Zeit zum Betrachten und Bestaunen der Bilder gekommen. Aus meiner

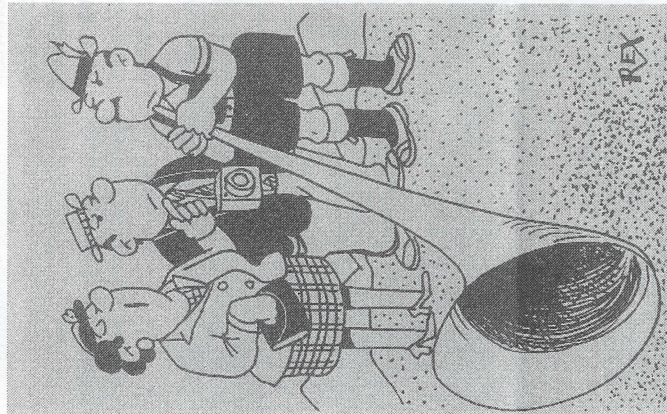
Wir hoffen, dass der Abend und auch die kleine musikalische Unterhaltung Frau Cerna gefallen hat, und wünschen ihr für ihren weiteren künstlerischen Weg alles Gute.

Tanja



Jana Cerna bei der Arbeit (Beide Bilder aus der WZ geklaut)

- • • • • **Wer will nochmal - wer hat noch nicht?!**
- Eure Beiträge, Kritiken, Anregungen oder
- vielleicht mal ein Lob könnt ihr über email
- **Regenbogenpresse@regenbogenchor.org**
- loswerden. Aber selbstverständlich nehmen
- wir Beiträge immer noch persönlich oder
- handschriftlich entgegen.
- Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
- ist der:
- 26. Oktober 2005
- • • • •



„Eine Pfeife von dieser Größe zu rauchen ist der beste Weg, sich seine Gesundheit zu ruinieren, junger Mann“

DIE REGENBOGENPRESSE GIBT BEKANNT **Geburtstage:**

September

- 12. Birgit Diemel
- 13. Lydia Schön
- 19. Ilka Kücklich
- 20. Felix Müller-Holtkamp
- 30. Ulla Herbst

Oktober

- 16. Angelika Griedelbach

November

- 11. Thomas Wiszbach
- 14. Antke Bieler
- 17. Fred Pierce
- 28. Barbara Heide

Dezember

- 02. Peter Bialojahn
- 12. Danielle Radtke
- 15. Ernst Fehr

Januar

- 01. Julia Olshausen
- 06. Michael Schreiber
- 13. Lucia Bitzer
- 14. Hildegard Möller-Karki
- 18. Ingrid Gerstengarbe-Hartig
- 22. Tanja Arand
- 24. Monika Lesch

Sommerkonzert in der Kurpark Klinik

29.06.2005 "Ein musikalisches Erlebnis mit dem Regenbogenchor für alle unsere Gäste" so hatte Frau Cerna uns auf ihrem Plakat angepriesen. Es waren schweißtreibende Temperaturen und die Tatsache, dass es zur gleichen Zeit auch noch Fußball gab, waren wohl dafür verantwortlich, dass sich recht wenig Zuhörer versammelt hatten. Die Kurgäste hatten schon mit der Gitarristin einige Stücke ohne uns gesungen, dann mischten wir uns unter die Gäste und sangen gemeinsam das Lied "Ein schöner Tag" in 4 Strophen.

Frau Cerna begrüßte uns auf das herzlichste und erklärte dem Publikum, dass sie ein großer Fan von uns ist und dass sie außerdem immer wieder über die Farbenpracht der vom Chor getragenen Schals, an ihr Hobby die Malerei erinnert wird. Sie beschrieb die Farben folgendermaßen: Rot --> Feuer und Wärme, Gelb --> Sonne, Grün --> Hoffnung, Blau --> Himmel, Lila --> "Letzte Versuchung" (was einiges Gelächter hervor rief) Sehnsucht, Magenta --> Seele.

Nach dieser lieben Begrüßung konnten wir ermutigt unsere Stücke zum Besten geben. Bei den ersten Stücken

"Certainly Lord", "Order my steps" und "For all we know" hatte ich den Eindruck, dass das Publikum irgendwie etwas irritiert schaute, was sich allerdings nach "Blue moon" und dem Stück "One hand one heart" aus der West Side Story vertor. Martin bot dem Publikum mit viel Sinn für Humor unsere Stücke, die eine weite Bandbreite durch das Liebesleben verschiedener Lebenssituationen darstellte, an. Nachdem wir auch noch deutschsprachige Stücke wie "Im Mayen" und

Der Einfall von Moni "wir haben ja noch gar nicht <Das Sandmännchen> gesungen", rundete damit nochmals das Konzert ab und wir konnten uns endlich über die leckeren Brötchen, die für uns bereitstanden, hermachen.

Mir macht es immer wieder sehr viel Spaß in der Kurpark Klinik zu singen, da wir hier so herzlich von Frau Cerna aufgenommen werden.

Nur eins verstehe ich nicht so ganz, hatte Martin nicht mal die tolle Idee gehabt, dass wir uns in normaler Kleidung unter die Kurgäste mischen wollten nach dem Motto "Ein Chor zum Anfassen" um mit den Gästen gemeinsam zu singen?



"Der Schlangenforscher" (übrigens Ur-Aufführungen) zum besten gaben, war glaube ich der Bann gebrochen und unsere Zuhörer verfolgten gespannt dem weiteren Konzertprogramm. Geistlich haben wir angefangen und so wollen wir auch geistlich enden, das waren die Schlussworte von Martin und wir beendeten das Konzert mit "God be in my head" (was ich übrigens sehr schön finde). Die Dankesworte von Frau

Czerna waren für den Regenbogenchor ein dickes Lob, denn sie sprach davon, dass sie alle Farben auch in den Liedern gehört hatte. Sie überreichte Martin 1 Schachtel Pralinen und meinte wir hätten soviel über Liebe gesungen, dass wir wohl kein Problem haben, wenn wir nur pro Pärchen 1 Praline essen könnten, da die Schachtel nicht mehr hergibt, was wiederum Gelächter nach sich zog.

Der Einfall von Moni "wir haben ja noch gar nicht <Das Sandmännchen> gesungen", rundete damit nochmals das Konzert ab und wir konnten uns endlich über die leckeren Brötchen, die für uns bereitstanden, hermachen.

Mir macht es immer wieder sehr viel Spaß in der Kurpark Klinik zu singen, da wir hier so herzlich von Frau Cerna aufgenommen werden.

Nur eins verstehe ich nicht so ganz, hatte Martin nicht mal die tolle Idee gehabt, dass wir uns in normaler Kleidung unter die Kurgäste mischen wollten nach dem Motto "Ein Chor zum Anfassen" um mit den Gästen gemeinsam zu singen?

Martina

Chor on tour "Wenn einer eine Reise tut ..."



02./03.07.2005 Endlich war es mal wieder so weit, der Regenbogenchor ging auf große Fahrt. Unsere Reise führte uns nach Freiburg im Breisgau, wo wir den Frauenjazzchor „Vocalise“ besuchten. Dieser Chor war bereits im vergangenen Jahr zu Gast in Bad Nauheim, und bei diesem ersten Kennenlernen war man sich so sympathisch, dass wir dachten, ein netter Gegenbesuch wäre eine schöne Sache. So sollte es dann auch sein!

Als Busfahrer konnten wir wieder unseren treuen Freund Peter gewinnen, der

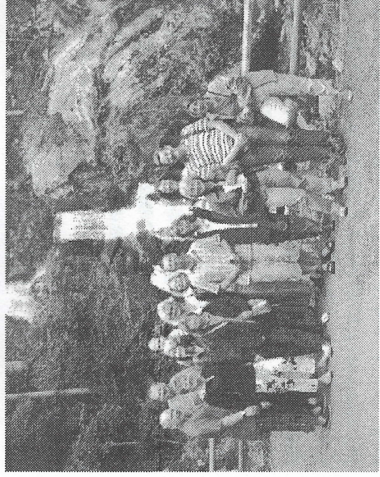
mit dem Chor schon Einiges erlebt hat (Hoffentlich nur und die Strecke schön kurvig und idyllisch wurde, kam es Martin in den Sinn, man könnte die verbleibende Zeit noch für eine kleine Chorprobe nutzen. Mann und auch Frau versuchte annähernd eine gleiche Stimme neben sich zu platzieren und schon ging es los. Wenn man unseren Gesang auch außerhalb des Busses gehört hat, dann würde mich interessieren, was die Passanten von uns gedacht haben.

Vorbei an vielen Schwarzwaldhäuschen und der größten Kuckucksuhr der Welt ging es nach Triberg. Hier wollten wir den angeblich größten Wasserfall Deutschlands besuchen. Wir entschieden uns für die etwas einfachere Variante der Besichtigung, und liefen den Wasserfall von oben nach unten ab. Zwischendurch drehen wir noch eine kleine Ehrenrunde, damit wir nicht zu schnell an unserem Ziel angelangten. Der Wasserfall war eine schöne Sache jedoch waren auch die vielen Eichhörnchen, die so zutraulich sind, dass man sie füttern kann, recht putzig. Jetzt kam zu einiger Leute Verwunderung Hartmuts Terminplan in arge Bedrängnis. Wo, wann, wie und was war denn als Mittagessen gedacht? Da der Abfahrtstermin nicht mehr



Unser Vereinsmitglied Busfahrer Peter - hier neben Ulla Brand

sehr viel Zeit hergab, der dem wir die

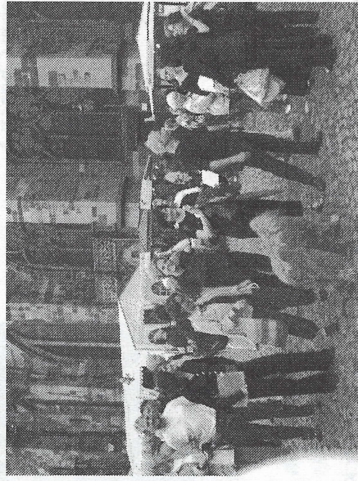


Der Chor am Triberger Wasserfall

Magen sich aber bereits lautstark meldete, fiel der halbe Chor über eine Imbissbude her, und die Verkäuferin wuschte überhaupt nicht wie ihr gewohnt. Aber es sei zu erwähnen, dass man die Speisen gut verzeihen konnte und wir keine gesundheitlichen Ausfallerscheinungen beklagen mussten. Anschließend ging es auf direktem Weg nach Freiburg. Wen ich in diesem Zusammenhang noch erwähnen möchte ist unsere nette Reiseleitung. Sie wusste in den meisten Fällen den richtigen Weg und brachte uns fast immer ans Ziel unsere Navi

9 Gationssystem (ich gebe zu es ist ein etwas ausgefallener Name). Am Treffpunkt in Freiburg angekommen waren auch schon unsere Privatfahrer Martina und Georg da. Bis zum Eintreffen unserer „Vocalise“ und gleichzeitig auch Herbergsleuten hatten wir noch einige Zeit, so dass wir auf eigene Faust Freiburg erkundeten. Den ein oder anderen trieb es in ein Cafe, in ein Restaurant, zum Shopping oder einfach nur zum

Bummeln. Der Jazzchor Vocalise vor dem Auftritt auf dem Weinfest mit Chorhund



Der Jazzchor Vocalise vor dem Auftritt auf dem Weinfest mit Chorhund

trafen wir uns beim Bus wieder und jeder konnte mit seiner „Herbergsmama“ nach Hause gehen, ehe wir uns wieder für den Abend trafen. Nur bei Bernd und mir war Alles etwas anders.



Die beiden Chorleiter beim Feiern im Schützenhaus

digen Kulisse des Münster. Und wie ist Singen auf einem freien Platz gewöhnungsbedürftig! Wir hatten zwar eine Zuhörer, aber gegen eine gewisse Geräuschkulisse kommt man einfach nicht an. Nach uns sang dann der Jazzchor. Für den Chor war es auch eine interessante Erfahrung, da er sonst nicht unbedingt a capella singt, sondern eine Band dabei hat. Aber öfter mal was Neues! (Für mich war der Auftritt



Vocalise im Garten

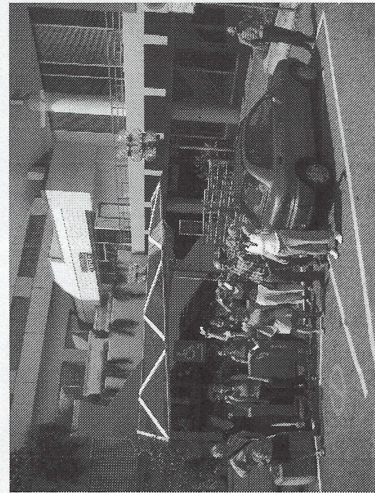
nicht unbedingt ein super Highlight, aber ich sehe es als eine weitere Erfahrung für unsere Chor an.)

Anschließend ging es zum gemütlichen Beisammensein in ein nettes Restaurant. (Hierbei habe ich erneut die Erfahrung gemacht, dass die Freiburger immer sagen ein Ziel ist in ungefähr zehn- fünfzehn Minuten zu Fuß zu erreichen, und dann wird daraus etwa eine halbe Stunde. Naja Bewegung ist gesund!) Auch hier mussten wir erst mal für etwas Unruhe sorgen, denn eigentlich war für uns innen reserviert, aber wir wollten lieber draußen sitzen. So wurden extra für uns noch einmal die Tische und Stühle im Freien hergerichtet. Zu etwas vorge-rückter Stunde löste sich die lockere Gesellschaft auf und wir verabschiedeten uns bis zum nächsten Tag, denn die Fahrt war noch nicht zu Ende.

Am Sonntagmorgen trafen wir uns wieder bei unserem Bus auf dem Parkplatz in der Innenstadt. Von dort aus fuhren wir zum Brunch. Eine Sängerin von Vocalise hatte te Marmelade wieder richtig „schlecht“. Martina und Georg hatten eigens die berühmten „Ockschier“ Kirschen mitgebracht. Auch Petrus hatte ein Einsehen und so genossen wir dort ein paar gesellige und kurzweilige Stunden. Zwischen durch überreichte Hartmut noch einen „kleinen“ Präsentkorb mit allerlei Spezialitäten aus der Wetterau. Zum Schluss sangen Vocalise und wir noch ein paar Stücke aus dem jeweiligen Repertoire als Dank für die nette Bewirtung und die tolle Atmosphäre.

Gegen Mittag ging es dann wohlgestärkt gen Heimat. Auch hier war unsere nette Reiseleiterin Navi eine weit-sichtige Routenführerin. Unterwegs musste noch die Wegzehrung von Vokalise vernichtet werden. Der Kuchen kam gerade richtig. Kurz vor der Autobahnausfahrt in Rosbach überreichte Hartmut unserem Busfahrer Peter eine Kleingabe dafür, dass er sich die Zeit genommen hat, um uns durch die Gegend zu chauffieren. Gesund und munter kamen wir gegen 17.30 Uhr in Friedberg an.

Tanja und Bernd



Abschied mit Taschentüchern

Regenbogenchor und Bridgeclub

05.07.2005 Bei zwei unserer Proben waren zwei Damen anwesend. Und was wir gesungen haben scheint mit vielen Damen, die gerade beim Essen waren. Wir sangen unsere 3 Stücke mitten in den Geräuschen von Gabeln und Messern, wurden doch um 19 Uhr vor dem Kurhaus und das Einsingen fand in dem großen Saal statt. Gegen 19 Uhr-45 kam die Dame und holte uns ab. Eintritt in den Spiegelsaal..... Viele Tische mit vielen Damen, die gerade beim Essen waren. Wir sangen unsere 3 Stücke mitten in den Geräuschen von Gabeln und Messern, wurden doch um 19 Uhr vor dem Kurhaus und das Einsingen fand in dem großen Saal statt. Gegen

Danielle

Im Konzert

Julius ist mit seinen Eltern in einem Cellokonzert. Plötzlich hört man ganz deutlich Julius Stimme: "Gell Papi, wenn der Mann da oben seinen Kasten durchgesägt hat, dürfen wir heimgehen."

Aufgeschnappt

Martin beim Einsingen:
"Wenn Ihr noch ein Knie frei habt, dann benutzt es auch bei dem hohen Ton"

GIB DEM REGENBOGENCHOR DEINE STIMME

Kontaktadressen:
Internet: <http://regenbogenchor.org>
Hartmut Jegodzinski (Vorsitzender)
Schwalheimer Straße 40
61169 Friedberg - Dortheim
Tel./Fax: 0603 1-92916
Email: i.vorsitzender@regenbogenchor.org

Martin Schubert (Chorleiter)
Stresemannstraße 30
61231 Bad Nauheim
Tel./Fax: 06032 - 5875
email: chorleiter@regenbogenchor.org

Impressum:
Die „Regenbogenpresse“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von mindestens 80 Exemplaren.

Redaktion:
Birgit Obalsky, Danielle Radtke,
Tanja Arand, Bernd Arand,
Ulla Herbert, Martina Huber,
Georg Huber
Verantwortlicher Redakteur i.S.d.P.:
Georg Huber
Anschrift der Redaktion:
Georg Huber
Rosenstraße 5
61169 Friedberg - Ockstadt
Tel.: 06031 - 92832
email:
regenbogenpresse@regenbogenchor.org